

Weihnachten ohne Jesus? - Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte...

Vor ungefähr zweitausend Jahren herrschte im Himmel eine riesengroße Aufregung. „Was?“, fragte ein Engel Jesus, „Du willst von hier weg und auf die Erde zu den Menschen gehen? Was willst du denn da unten? Schau doch wie diese Welt immer verrückter und schlimmer wird!“ „Na eben, genau deswegen“, antwortete Jesus, „Du siehst ja auch, wie die Menschen hungern und dürsten, wie sie ratlos sind und immer tiefer in Schwierigkeiten geraten, weil sie alleine keinen Ausweg finden!“ „Aber Herr“, unterbrach der Engel ihn, „du willst diese herrlich himmlische Umgebung eintauschen gegen dieses Chaos da unten? Die Leute sind doch selber schuld an ihrer Misere!“

Da mischte sich Gott in die Diskussion ein: „Du weißt, wie wertvoll jedes einzelne Geschöpf da unten ist. Wir haben die Menschen sogar nach unserem Ebenbild geschaffen, doch sie sollten sich frei entscheiden können, auf unsere Liebe zu ihnen zu antworten. Deshalb sende ich nun meinen geliebten Sohn auf die Erde. Er wird den Menschen in allem ein Vorbild sein und so mein Wort lebendig werden lassen! In ihm wird meine ganze Liebe sichtbar werden und er wird so leben, wie wir uns die Menschen einmal vorgestellt haben.“ „Aber was macht das für einen Sinn? Sie kümmern sich überhaupt nicht um Gott, sie lehnen dein Wort ab und du wirst sehen, sie werden auch Jesus ablehnen, vielleicht bringen sie ihn sogar um“, erwiderte der Engel. „Ja“, antwortete Gott nun sehr ernst, „das werden sie ganz bestimmt mit ihm tun.“

Da rief der Engel verzweifelt aus: „Aber warum dann das alles? Du bist doch der mächtige Gott, der Schöpfer des Universums! Hast du keinen anderen Plan?“ „Nein, das ist der einzig mögliche Plan“, erklärte Gott geduldig. „Wenn ich den Menschen seinerzeit gesagt habe, dass sie sterben müssen als Konsequenz für ihren Eigenwillen, so muss ich nun auch für sie sterben, um ihnen meine unendliche Liebe, aber auch meine Gerechtigkeit zu beweisen. Doch damit nicht genug! Um der Chancengleichheit willen muss Jesus geboren werden, so wie jeder andere Mensch auch.“

Nun war der Engel völlig durcheinander: „Was? Als hilfloses Baby schickst du ihn in diese Welt? Dann wirst du ihn doch sicher in einem ihm angemessenen Palast wohnen lassen!“ „Nein, Jesus soll in Armut geboren werden. Einem König würden sich die Menschen um der Äußerlichkeit oder um des Vorteils willen leicht unterwerfen. Vielmehr soll jeder Mensch frei wählen können zwischen einem Weg der gelebten Wahrheit und dem Weg der Lüge, Selbsttäuschung und Verweigerung. Und Menschen, die das nicht erkannt haben, werden Jesus schließlich auch ans Kreuz schlagen“, antwortete Gott. „Aber warum muss es denn gerade so ein grauenvoller Tod am Kreuz sein?“, wendete der Engel ganz traurig ein, „Ich will nicht, dass Jesus stirbt!“

Da tröstete Jesus den Engel: „Mach' dir keine Sorgen! Ich werde nach drei Tagen von den Toten auferstehen. Und glaube mir, das Erleiden des Todes am Kreuz ist nichts im Vergleich zu unserer Trauer über jene Menschen, die sich selbst durch dieses Opfer nicht von ihrem Elend erlösen lassen wollen, ja, Menschen, die ihre Sünde nicht einmal dann erkennen wollen!“ „Wie lange wirst du denn wegbleiben und

was soll danach geschehen?", fragte ein fassungsloser Engel. „Nun, für uns hier ist das nur ein Augenblick, doch auf der Erde wird mir die Zeit sehr lange vorkommen. Ich werde 33 Jahre als Mensch unter Menschen leben", antwortete Jesus. „Das ist mir die göttliche Sache aber wert! Schließlich erhalten alle Menschen durch meinen Tod lebenslang Vergebung und brauchen ihren eigenen Tod nicht mehr zu fürchten. Außerdem werden sie erst dadurch den Heiligen Geist empfangen, also jene Kraft, durch die der Mensch erst befähigt wird, tun oder lassen zu können, was er ohne diese himmlische Kraft gar nicht tun oder lassen könnte.“

„Und wenn die Menschen selbst dann die Wahrheit nicht erkennen wollen?", fragte der Engel gespannt. Und wieder meldete sich Gott zu Wort: „Wenn die Menschen meine Liebe und Sorge um sie nicht erkennen, Jesus als Geschenk nicht annehmen und lieber ihrem eigenen Willen folgen wollen und dabei am Ziel ihres Lebens vorbeirennen, dann müssen wir diese Entscheidung akzeptieren, mit allen Konsequenzen." Nun hielt der Engel es kaum noch aus: „Welche werden das denn sein?", fragte er.

Da blickte ihn Gott mit großer Traurigkeit an: „Wenn ein Mensch heute ohne mich leben will, muss er auch in Ewigkeit ohne Gott bleiben. Ich kann ein gegebenes Wort nicht brechen, sonst bin ich unglaubwürdig für jene, denen ich die Ewigkeit in unserer Gegenwart versprochen habe! Der Mensch aber, der an mich glaubt, der das Geschenk annimmt, sich von aller Verkehrtheit, allem Egoismus erlösen lässt und der meinem Wort vertraut und mit seiner Liebe auf meine göttliche Liebe antwortet, der wird den Lohn erhalten, den ich versprochen habe." „Glaubst du denn wirklich, dass es Menschen geben wird, die so blind sind, ein derartiges Geschenk, eine derartige Begnadigung auszuschlagen?", erwiderte nun der Engel fassungslos. „Lass auf Erden die Zeit vergehen und schau nach einigen Lobgesängen wieder einmal hin, wie die Menschen leben, handeln und was sie sich so alles einfallen lassen, um ohne Gott klarzukommen... Dann weißt du es!", entgegnete ihm Gott, während Jesus sich schon bereit machte für das freudige Ereignis - Weihnachten!

Nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung wird jeder Mensch die Ewigkeit an dem Ort verbringen, den er während seines Lebens gewählt hat: Entweder in Gottes Gegenwart oder in seiner Abwesenheit! Das „**Weihnachtsgeschenk**", also die **Begnadigung und Versöhnung mit Gott durch Jesus**, befähigt dich, mit Gott zu leben, eine Beziehung zu ihm aufzubauen. **Und das verändert dein Leben!** Eine Ablehnung dieses größten Geschenkes der Weltgeschichte, also Weihnachten **ohne Jesus**, bedeutet auch, dass man auf Gottes Gegenwart verzichtet. Zu dieser **Entscheidung hat jeder die Freiheit** - mit allen Konsequenzen.